



Deutscher Alpenverein e.V.
Sektion Chemnitz

MITTEILUNGEN

2. Jahrgang

Heft 2

Juli 1992



Dschan Tugan(4241m) und Baschkara mit Baschkaragletscher

Gedanken zu einem Bild	Seite 1
Wir gratulieren	Seite 1
Wir begrüßen	Seite 2
Wir protestieren	Seite 3
Wir berichten	Seite 5
Wir planen	Seite 13
Wir rezensieren	Seite 15
Wir informieren	Seite 17

IMPRESSUM

Herausgeber:	Sektion Chemnitz im Deutschen Alpenverein e. V.
Geschäftsstelle:	9021 Chemnitz, Fichtestr. 40, Tel. 50968
Bankverbindung:	Volksbank Chemnitz, KTO 300 433 340, BLZ 8709 6214
Redaktion:	Wolfgang Mann
Gestaltung / Satz:	K&S-Werbung, Chemnitz, Tel. 42 96 66
Auflage:	500 Exemplare
Redaktionsschluß:	20. Mai 1992
Titelfoto:	Wolfgang Mann

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen

Wir machen den Weg frei

**WIR SIND DIE BANK FÜR SIE,
MIT DEM SERVICE RUND UMS GELD:**

Für Ihr persönliches Girokonto, verschiedene Spar- und Anlageformen, Dispositionskredit und individuelle Kreditformen.



Volksbank Chemnitz eG

Die Volksbanken Raiffeisenbanken arbeiten im FinanzVerbund mit der DG BANK als Zentralbank. Bausparkasse Schwabisch Hall, DG HYP Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank, DIFA Deutsche Immobilien Fonds AG, Münchener Hypothekenbank eG, R + V Versicherung, Union Investment, VR-Leasing.



WIR WISSEN WO ES LANGEHT IN SACHEN BERGSPORT, RUCKSACKREISEN, HÖHLEN UND TOURENSKI.

WEIL WIR UNSERE PRODUKTE SELBER TESTEN UND SORGFÄLTIG AUSWÄHLEN.

WEIL FÜR UNS INDIVIDUELLE FACHBERATUNG EIN WICHTIGES "ZUBEHÖR" IST.

DESHALB SIND WIR DIE ADRESSE FÜR ALLE, DIE GERNE "AUF TOUR" SIND.



Chemnitz, Barbarossastr. 49

Tel. 44 34 26

Öffnungszeiten

Mo-Fr: 11.00-18.00 Uhr; Sa: 9.00-12.00 Uhr

Innerpitztal - Was für ein Sommer

Sommer, Sonne, Leben - urlauben, wo Natur zum Erlebnis wird. Eingebettet in eine einzigartige Naturlandschaft voller Schönheit und Idylle - so präsentiert sich das Innerpitztal seinen Gästen.

Mit einer Länge von von 20 km ist die Gemeinde St. Leonhard die "längste" im Pitztal. Unsere unberührte Natur lädt Sie ein, Ihren Alltag zu vergessen. Mit unserem vielseitigen Wochenwanderprogramm können Sie die Natur und die Menschen kennenlernen. Unsere Sommergäste kommen aber nicht nur zum Wandern oder Bergsteigen ins Innerpitztal - zusätzlich können Sie noch unzählige andere Sportarten ausüben, wie z.B. Mountain Biking, Rafting, Paragleiten oder Drachenfliegen, Tennis, Angeln und sogar Sommerskilauf am Pitztal Gletscher ist möglich.



Gerne informieren wir Sie näher.

Tourismusverband Innerpitztal

A-6481 St. Leonhard

Tel. (0) 54 13/82 16 oder 83 10, Fax 83 49

Gedanken zu einem Bild

In den Tagen vor einem neuen Bergsommer mit Wünschen und Plänen für kommende Bergfahrten gehen die Gedanken aber auch oft zurück. Das Glücksgefühl, sich jegliche Fahrtenträume verwirklichen zu können, verdeckt nicht die Erinnerung an die Zeiten, da für die meisten Bergfreunde Erlebnisse in vergletscherten Hochgebirgen einfach nicht zu erreichen waren. Wer nicht zu einer bestimmten Gruppe Auserwählter gehörte, der mußte es wie ein Wunder empfinden, wenn er z.B. einmal mit in den Kaukasus fahren durfte, um dort zu seinen ersten Bergtouren zu kommen, die über die 3000 Meter hinausführten. Das Titelfoto entstand auf dem Weg zum Grünen Biwak im Adyl-Su-Tal. Mitglieder unserer Sektion waren auch im vergangenen Sommer in den verschiedensten Gegenden der ehemaligen Sowjetunion auf und an hohen Bergen. Dabei wurden zum Teil Freundschaften gepflegt, die sich über Jahre hinweg entwickelt hatten. Diese Beziehungen zu oft wunderbaren Menschen zu erhalten, sollte uns Herzenssache sein.

Mit Sorge und Trauer verfolgte ich Nachrichten über die Entwicklung in den ehemals sozialistischen Ländern, in denen Differenzen zu kriegerischen Auseinandersetzungen führen. Muß es denn sein, daß sich die Menschen in diesen heruntergewirtschafteten Ländern auf solch mörderische Weise auch noch um das letzte Hab und Gut bringen?

Wie soll ich Freude und Erfüllung in der wunderbaren Bergwelt finden, wenn sich anderswo Menschen aus Herrschaftsgelüsten oder anderen sinnlosen Gründen die Köpfe einschlagen und wie immer die Unschuldigen das größte Leid zu tragen haben.

Wolfgang Mann

Wir gratulieren

Unserer Sektion gehören eine Anzahl Bergfreundinnen und Bergfreunde an, die auf eine mehrere Jahrzehnte währende Mitgliedschaft zurückblicken können. Zur Jahres-hauptversammlung im Februar ehrten wir mit dem Ehrenzeichen des DAV in Gold für *50jährige Mitgliedschaft*

Frau Ruth Hannich
Frau Susanne Schwenke
Herrn Max Hochmuth
Herrn Dr. Karl-Heinz Geidel
Herrn Herbert Schmidtke
Herrn Herbert Stickel



Leider konnten aus gesundheitlichen Gründen nicht alle Jubilare anwesend sein, aber allen wünschen wir noch viele Jahre aktiven Lebens und Freude im Kreise Gleichgesinnter.



Wir begrüßen

In den ersten vier Monaten des Jahres 1992
traten unserer Sektion bei:

Albert, Mandy	Jun.
Bengs, Stefan	A
Bengs, Helga	B
Buch, Volker	A
Dr. Buch, Barbara	B
Buch, Franziska	K
Bernard, Josef	A
Brandt, Steffen	A
Buschmann, Ina	Jun.
Dürichen, Andreas	A
Edelmann, Jens	A
Edelmann, Kerstin	B
Dr. Erben, Elke	A
Friedrich, Torsten	Jun.
Goetz, Alfred	Jug.
Großmann, Ernst	Jun.
Jahn, Heino	A
Hauer, Ralf	A
Hennig, Mathias	A
Kaderschafka, Gerd	A
Koch, Annelore	A
Koppisch, Bärbel	A
Koppisch, Ralf	B
Kummerlów, Günter	A

Kummerlów, Elfriede	B
Lasch, Detlef	Jun.
Müller, Hans-Ulrich	A
Müller, Petra	A
Peter, Ilona	Jun.
Pitzinger, Herbert	A
Porezag, Cathleen	Jun.
Porezag, Dirk	Jun.
Reichel, Friedemann	A
Reichel, Karen	Jug.
Reichel, Karsten	Jug.
Reichel, Rita	B
Dr. Reißmann, Jürgen	A
Reißmann; Cornelia	B
Scheibner, Achim	A
Scheibner, Beate	B
Scholz, Michael	Jun.
Schöne, Jochen	A
Spreer, Rainer	A
Steger, Sören	Jun.
Steudtem, Jorg	A
Dr. Tuphorn, Jürgen	A
Tuphorn, Ursula	B
Weiß, Hans	A
Weiß, Heiko	Jun.
Weiß, Jana	Jun.
Dr. Werner, Klaus	A

Wir protestieren

gegen eine Autobahn durch die Sächsische Schweiz!

Der Bau einer Autobahn Dresden - Prag ist geplant. Diese Autobahn wird den Transitverkehr von Norden (Norddeutschland, skandinavische Länder) nach Süden (Südosteuropa, Türkei) aufnehmen müssen. Damit würde wesentliches Transitaufkommen von Westen nach Osten verschoben werden. Neuverkehr durch die zunehmende Verlagerung der Produktion in Billiglohnländer würde zusätzlich entstehen. Die geplante Autobahn würde somit zum "Brenner" Sachsens. Die Verkehrsflut, welche entstehen würde, bringt hohe Belastungen für Mensch und Umwelt mit sich. Man denke nur an den Verkehrslärm, verschiedene Ruhezeiten für die Tierwelt würden beträchtlich beeinträchtigt werden und die Wälder müßten einige tausend Tonnen Schadstoffe zusätzlich schlucken.

Das typische Landschaftsbild der "Sächsischen Schweiz" würde zerstört werden.

Außerdem sollte man bedenken, daß die Autobahn die "Sächsische Schweiz" für den Massentourismus interessant machen würde. Doch ein solch kleines und empfindliches Territorium verträgt nun mal nur eine bestimmte Anzahl von Menschen; ein "Mehr" kann die Zerstörung von Natur und Landschaft bedeuten.

Argumente und Fakten gegen den Autobahnbau durch die Sächsische Schweiz:

Die Autobahn Dresden - Prag wird zur Hauptverkehrsverbindung des europäischen Schwerlasttransportes von Skandinavien bis zur Türkei.

Mit ca. 30 000 Fahrzeugen pro Tag wäre das Verkehrsaufkommen dreimal so hoch wie auf der Brennerautobahn.

Die Autobahn führt in der Sächsischen Schweiz zu nicht reparierbaren ökologischen Schäden. Das Bielatal wäre als Urlaubs-, Wander- und Klettergebiet verloren.

Die Autobahn wird für die Menschen im Ballungsgebiet oberes Elbtal enorme gesundheitliche Belastungen mit sich bringen.

Die Autobahn bringt keine Verkehrsentlastung im oberen Elbtal, sondern mehr Verkehr. Die Verkehrsprobleme sind nur durch ein ganzheitliches integriertes Verkehrskonzept lösbar.

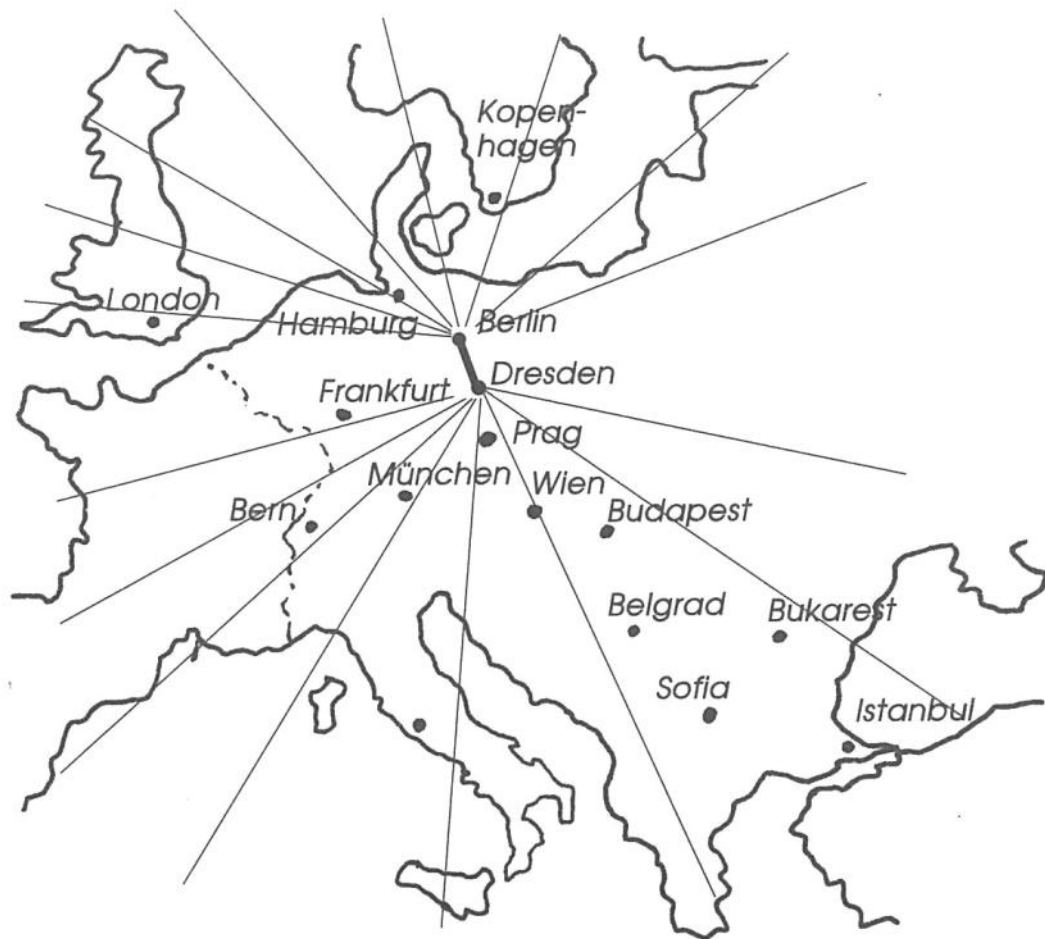
Mit dem Geld für einen Autobahnbau lassen sich in anderen Bereichen wesentlich mehr Arbeitsplätze schaffen.

Wirtschaftlich sinnvolle Entwicklung einer Region ist nicht nur von einer Autobahn abhängig, sondern von tragfähigen Konzepten für einen wirtschaftlichen Aufschwung.

Was können wir tun? Noch ist es nicht zu spät, da die endgültige (offizielle) Entschei-

Verlauf der geplanten Autobahn





Wir berichten

Ungezählte Seillängen an der Großen Zinne

Begonnen hatten wir unseren Urlaub in Sonthofen/Burgberg im Allgäu. 10 Tage lang turnten wir herum an den verschiedensten Kletterwänden in den Allgäuer Sportklettergärten.

Zwei Tage widmeten wir jedoch auch einmal der Roten Flüh in Österreich. 1 Stunde Aufstieg zum Kamm und 15.00 Uhr Einstieg in die Wand, etwas verstiegen, aus altem Weg in Südwand, wobei wir uns doch etwas über die Schwierigkeit der Viererroute, die in A2 ausartete, wunderten.

Glücklich oben angekommen, genossen wir ca. 10 Minuten die herrliche Aussicht, um direkt mit der Dunkelheit wieder am Wandfuß anzugelangen.

Unser nächstes Ziel, das Hahntennjoch in Österreich brachte uns zwei Routen Super-Alpinkletterei und einen Riesenhagelschlag, den wir in der Elbe wohl kaum ohne größere Verletzungen überstanden hätten. Es war ein "Theater des Grauens", welches uns mit walnußgroßen Hagelkörnern beeindruckte.

Zugedeckt mit Helm, Seilen, Rucksack und in den Fels gepreßt warteten wir, bis es vorbei war. Also lustig war das nicht gerade!

Um alle unsere Sachen wieder trocken zu kriegen und den gestreßten Körper ordentlich

durchzuwärmen, war uns unser Trabbi mit seiner Schirockoheizung dann doch das liebste Fahrzeug.

Anschließend an das besondere Naturerlebnis fuhren wir weitere 500 km, mit kurzem Zwischenstopp an der "Martinswand", in Richtung Sextener Dolomiten.

In der Nacht um 1.00 Uhr überfiel uns in einem Maße die Müdigkeit, daß wir uns augenblicklich auf dem nächsten Parkplatz in Schlafstellung begaben. Am Morgen zeigten sich uns die Dolomiten in voller Größe und Schönheit.

Kurz sei bemerkt, daß wir dank eines siebenten Sinnes unbewußt unseren Nachtparkplatz an einem wirklich hübschen See eingenommen hatten. Nach einem ganz gemütlichen Frühstück, legten wir die restlichen 50 km zu den "Drei Zinnen" zurück.

Die sich weiter auftuende Bergwelt versetzte unseren Kreislauf immer mehr in Wallung, und es kribbelte in den Gliedern. Direkt unter der Westlichen Zinne verwandelte sich unser Trabbi wieder mal in den hervorragenden gemütlichen Bungalow. Denn was sonst ist ein Dach über dem Kopf mit Doppelbett?

Am 10. August begann nun die Supertour auf die Große Zinne.

6.30 Uhr Start vom Schlafplatz, gute Laune, Elan, ideales Wetter

7.30 Uhr Ankunft am Einstieg, aber nein, nicht Große, Westliche Zinne. Verflixt, hier sind wir ja falsch!

8.30 Uhr Ankunft am Einstieg Große Zinne; Ostkante III-IV. 2 Seilschaften vor uns, müssen uns vor Steinschlag schützen.

10.00 Uhr können nun endlich mit der Kletterei beginnen, Seillänge um Seillänge steigen wir zwei empor, die Aussicht verbessert sich zunehmend. Unser Kletterstil ist flüssig, weil die Kletterei nicht schwer ist. Wir müssen die italienische Seilschaft überholen, da die Zeit knapp ist. Aber die beiden sind auch ein gutes Team. Obwohl wir glauben, daß sie den Gipfel vor dem Dunkelwerden nicht mehr erreichen werden. Doch das Wetter ist stabil, die Temperaturen ziemlich hoch, so daß ein Biwak im zerklüfteten Fels kein Problem ist.

Unterwegs haben wir eigentlich kaum Zeit, das Panorama zu genießen, doch wenige Augenblicke sind ausreichend, um den Zauber für immer im Gedächtnis festzuhalten.

Der Felsen erstrahlte in der Mittagszeit in einem eigenartigen Licht. Es erinnert an das Meer; warum, kann ich nicht sagen. Ich kann mich nur noch an weißes, glitzerndes Licht besinnen, ausgestrahlt von einer großartigen Bergwelt.

15.00 Uhr Cirka die Hälfte unserer Tour haben wir geschafft und befinden uns in Höhe des Gipfels der Kleinen Zinne, gegenüber seilen gerade zwei Seilschaften schon wieder in die Tiefe. Sie werden die gemütliche Hütte heute wieder erreichen.

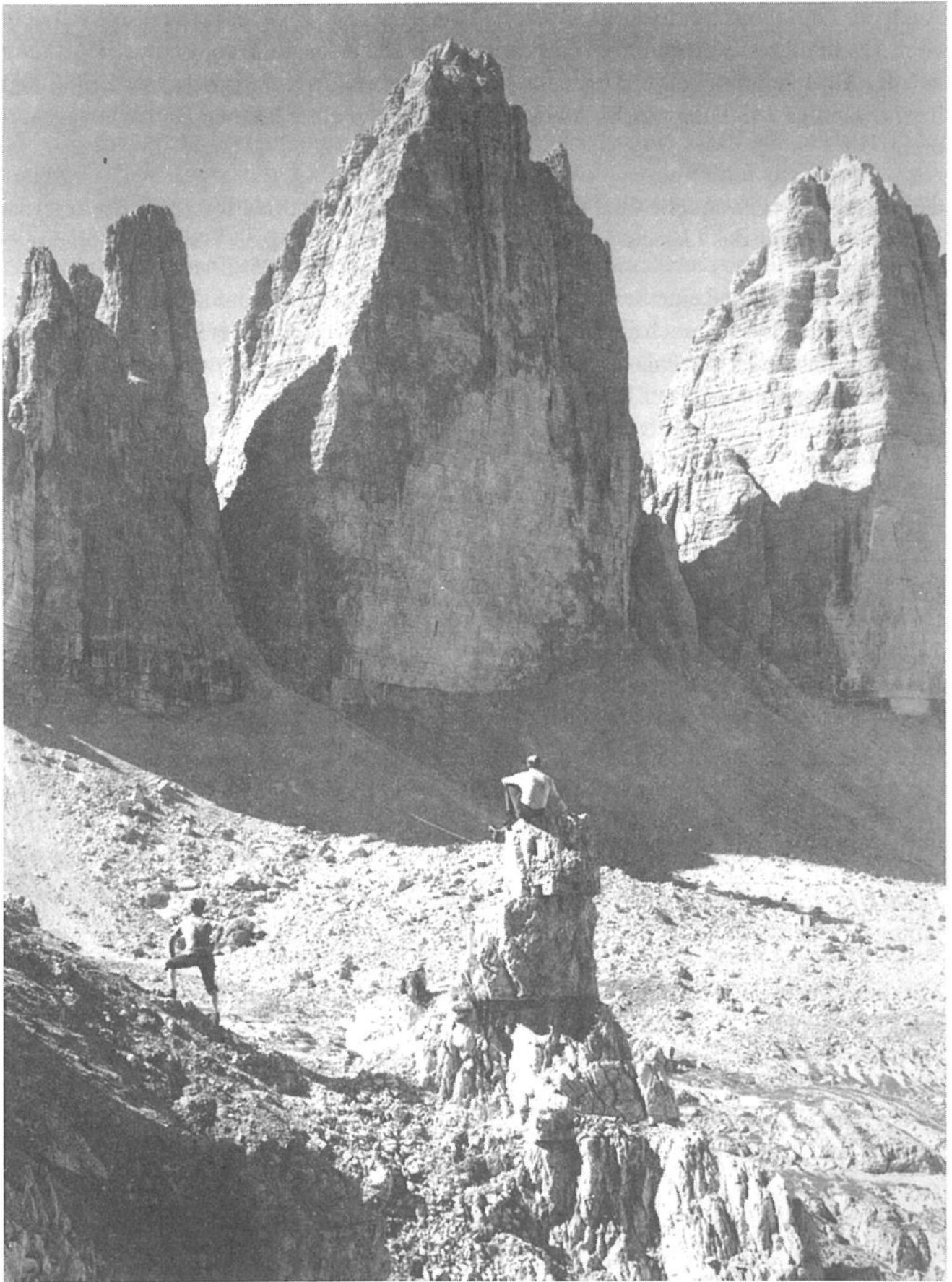


Foto: Heinz Lothar Stutte
"Drei Zinnen in den Sextener Dolomiten von Nordosten"

Auch der Gipfel unserer Zinne war bereits zu sehen. Nach unserer Schätzung vielleicht noch 5 Seillängen. Weit gefehlt, von diesem Zeitpunkt an begann eine endlose Hoffnung auf das Gipfelerlebnis. Die Kleine Zinne verlor unter uns zunehmend an Größe und irgendwann gänzlich ihr stolzes Aussehen, schmolz zu einer kleinen Barbarine zusammen.

Gegen Abend verwandelte sich alles in abenteuerliches sanftes Rot. Die Kletterei ist wirklich toll, nur das Gestein ist ziemlich brüchig. Es ist immer Vorsicht geboten.

Noch einmal 50m und eine Seillänge und immer noch kein Ende in Sicht. Im oberen Teil zieht sich die Kletterei noch einmal unheimlich in die Länge, und der Fels zerklüftet sich noch einmal so sehr, daß der nahe Gipfel immer wieder hinter neuen Wänden verschwindet.

19.30 Uhr Aus 5 Seillängen wurden 11, und irgendwann - so gegen 19.30 Uhr - standen wir oben.

Phantastisch! Nicht zu glauben! Was für eine neue Welt hier oben. Im letzten strahlenden Himmelsblau entsteht Peters Gipfelfoto.

Er wollte dieses Foto unbedingt noch machen, obwohl ich zum Abseilen drängelte.

21.00 Uhr Im letzten Dämmerlicht seilen wir hinab, bis 1.00 Uhr nachts, dann Rinnenbiwak, 5 Stunden frieren. 6.00 Uhr Aufbruch mit den ersten Sonnenstrahlen. Gegen 9.00 Uhr wird es dann endlich warm. Äußerst angenehm nach nächtlichem Frieren.

Der Sitz der Haken schien uns manchmal sehr zweifelhaft, doch was blieb uns weiter übrig, als vorsichtig an ihnen hinabzugleiten.

12.00 Uhr standen wir endlich wieder am Wandfuß, stolperten die Geröllhalde zur Hütte hinunter. Der typische Gummifüßeffect strengte uns dann doch ziemlich an.

Mit dem Gipfel in der Tasche und einer ordentlichen Mahlzeit im Bauch legten wir uns selig zur Ruhe.

Hella Stolper

Geigenkamm - Wildspitze - Kaunergrat

12 Tage rund um die Chemnitzer Hütte im Pitztal

Wir, 5 Zwönitzer Bergsteiger und Alpinisten, zwei Frauen, drei Männer der DAV Sektion Chemnitz waren Anfang September 1991 im oberen Pitztal auf Tour.

Der Bergsommer zeigte sich mit stabiler Wetterlage von seiner schönsten Seite, als wir von Plangeroß zur Neuen Chemnitzer Hütte (2323m) aufstiegen. Die letzten Sonnenstrahlen berührten die Bergspitzen, als wir die Rucksäcke vor der Hütte ablegten und deren Überfüllungsstand zur Kenntnis nahmen. Die erste Nacht verbrachten wir auf Boden, Bänken und Tischen im Schulterschluß mit Gleichgesinnten. Die Nacht war kurz! Der Morgen sah uns dann auf dem Westgrat zur Hohen Geige (3395m) aufsteigen. Das Panorama der umliegenden Berge, Grate, Almen und Täler ist wunderschön und gab uns Einblicke auf unsere geplanten Touren. Kein Wunder, daß die Gipfelrast ausgiebig zur Information genutzt wurde.

Im Abstieg hatten wir noch die Silberschneide (3343m) bestiegen, bevor wir auf dem Normalweg weiter zur Hütte herunter gingen. Ein gemütlicher Abend und die Nacht auf dem Matratzenlager beendete unsere Einlauftour.

Tags darauf brachen wir auf, den Mainzer Höhenweg, eine hochalpine Gratwanderung mit Überschreitung mehrerer Dreitausender, zu begehen. Zwei Tage hatten wir geplant und unsere Biwaksachen eingepackt. Im Expeditionsstil folgen wir dem Troß der Heldentourbegeher, denn das Material für 10 Tage Klettern und Wandern lastet schwer auf den Schultern. Wir haben Zeit und lassen uns Zeit, nichts drängt, und wir genießen die alpine Landschaft. Zur Entlastung der Gelenke haben wir Skistöcke, die uns auch auf dem Gletscher lieber sind als die Eispickel. Am späten Nachmittag erreichen wir die leere Biwakschachtel der Sektion Rheinland-Pfalz auf dem Wassertalkogel (3247m), welche wir kurz darauf mit 6 Bergfreunden, die von der Braunschweiger Hütte kommen, teilen.

Es wurde ein lustiger Abend mit viel Gesang und Fachsimpelei. Ein strahlender Morgen weckte uns. Im Tal lag noch Dämmerung, als zum Abmarsch geblasen wurde. Mit guten Wünschen für den Weiterweg trennten wir uns von den Bergkameraden, und los ging es. Den ganzen Tag kosteten wir dann die leichten Klettereien auf dem Grat aus. Das Wetter spielte mit, und soweit das Auge reicht Berge, Berge und nochmals Berge. Am Nachmittag zogen wir in die Braunschweiger Hütte ein, die wir von der 90er Tour schon kannten. Hier blieben wir 4 Nächte. Die Tage waren ausgefüllt mit Abstieg nach Plangeroß zur Materialbasis, Exkursionen zum Karles- Kogel (2901m), auf den Karlesferner und Mittelbergferner, Besteigung der Wildspitze (7770m) und des Linken Fernerkogel (3278m). Ein bißchen Weiterbildung im Eisgehen und Eisklettern ergab sich nebenbei.

Am 8. Tag ging die Reise weiter. Die Rucksäcke hatten wieder volles Gewicht, und was nicht hineinpaßte, fand außen Platz. Von der Braunschweiger Hütte führt der Weg über den Mittelbergferner zum Mittelberg Joch (3166m) und hinüber auf den Taschachferner. Diesen auf seiner rechten Seite und der Seitenmoräne folgend abwärts.

Zwischen zwei Gletscherbrüchen biegt der Weg schaurig schön hinüber zur linken Seite des Ferners. Flugzeugteile schauen aus dem Eis. Sie erinnern an eine hier vor Jahren stattgefundenen Katastrophe. Am Berghang des Urkundkopfes entlang weist der Weg hinunter zum Taschachhaus (2234 m), unserem nächsten Tagesziel.

Das Taschachhaus ist stark frequentiert, die Hütte ist voll, so daß ein Bergfreund den Zustand mit den Worten charakterisierte: "Mich würde nicht wundern, wenn jetzt und hier ein Zug ankäme". Es herrschte Bahnhofsatmosphäre. So waren wir froh, als wir am darauffolgenden Tag vom Taschachhaus gemütlich den Fuldaer Höhenweg zur Riffelsee-Hütte (2293 m) spazierten. Auf der Riffelsee-Hütte hätten wir Ruhe gefunden, wenn uns nicht die imposante Bergspitze des Seekogel (3385 m) gerufen hätte. Am Morgen stiegen wir dann über den wenig begangenen Ostgrat dem Gipfel zu. Der Weg ist lang und zu Anfang sehr, sehr brüchig. Der Grat ist fest und schön, nur der Tag war uns zu kurz für seine Länge. Kurz vor dem Gipfel, der Vernunft folgend, kürzten wir ab und seilten uns durch die Südwand ab. Am späten Abend waren wir bei den Wartenden auf der Riffelseehütte willkommen.

Am 11. Tag ging die Fahrt weiter auf dem Cottbuser Höhenweg hinüber zur Kaunergrat-Hütte (2811 m). Wir hatten noch einige Besteigungen geplant, aber es kam anders. Es war Saisonende und auf der Hütte gab es weder Brot noch Bier und Wein. Im Rucksack sah es nicht besser aus. Also waren die Probleme gelöst.

Noch am Abend waren die Weichen in Richtung Abstieg gestellt. Als uns der neue Tag begrüßte, schoben uns die Rucksäcke ins Tal nach Plangeroß. Nach kurzem Zwischenaufenthalt am Parkplatz, mit Gepäck erleichterung, stiegen wir den Gegenhang zur Neuen Chemnitzer Hütte nochmal hinauf. Bei Bier und Steinbockbraten und einem Weinerl beendeten wir unsere Rundreise ums obere Pitztal.

Für die Gastfreundschaft und ihre Bemühungen zum Wohle der Besucher möchten allen Hüttenwirten an dieser Stelle Dank sagen die Teilnehmer der Unternehmung:

*Brigitte Neukirchner, Wolfgang Neukirchner, Udo Fröhlich, Rosemarie Keiderling
und Walter Keiderling*



“Wer recht in Freuden wandern will, der geh’ der Sonn’ entgegen” *Geibel*

Mit diesem Leitgedanken haben wir Wanderfreunde der Sektion Chemnitz des Deutschen Alpenvereins e.V. im ersten Quartal 92 Touren unter die Füße genommen, die für die wärmere Jahreszeit für eine Wiederholung so ganz in Familie zu empfehlen wären.

Nach einer kurzweiligen Bahnfahrt von Chemnitz bis Cranzal unternahmen *im Januar* 14 Wanderfreunde bei herrlichem Winterwetter, Sonnenschein und sehr guter Fernsicht eine 20 km Rundtour. Über die Torfstraße, Vierenstraße, Siebensäure, Braunelle und zurück nach Cranzal führte unser Weg. Beim Sonnenuntergang bot sich dem Auge noch ein letzter Blick auf Fichtelberg und Klinovec.

Im Februar folgten wir den Spuren von Karl May (24 km).

Mit der Bahn bis Hohenstein-Ernstthal. Dort begann unsere Wanderung durch die engen Gäßchen der Stadt, führte vorbei an der Kirche und weiter neben der Autobahn in den Odenwald, über die Karl-May-Höhle, entlang des Pechgrabens, vorbei am Serpentinsteinsbruch, Fichtental und weiter durch den Rabensteiner Wald zur Dachsbaude, Diese Schneewanderung hatte uns tapfere Sieben hungrig gemacht. Bei Sonnenschein und guter Stimmung ging es weiter am Wildgatter und Stausee vorbei zur Burg Rabenstein, durch den Grünaer Forst, vorbei am Pelzmühlenteich nach Siegmars.

Ende März waren 22 Wanderfreunde im Greifensteingebiet. Mit dem Bus fuhren wir bis Zwönitz, und trotz trübem Wetter war die Stimmung gut. Auf der alten Zwönitz-Geyerschen Straße führte unser Weg durch gesunden Fichtenwald zum Wilden Mann und weiter zum Heideteich und Knochen. Bei Sonne und guter Sicht führte unser Weg ins Greifenthal zum Stauweiher, wo uns ein kurzes Duschbad begrüßte. Entlang des Greifenbaches, über den romantischen Röhrgrabenweg ging es bergab nach Geyer, dem Endziel.

Fazit: Die Wanderziele und Wege dahin erarbeitet sich der Wanderleiter anhand von Wanderkarten und -informationen. Das schließt aber nicht aus, die angesetzte Tour vorher mindestens einmal vorzugehen. Für das Wetter ist Petrus verantwortlich, nicht der Wanderleiter. Die Teilnehmer aus Chemnitz, Limbach und Zwickau waren zwischen 7 und 82 Jahren. Die gute Stimmung während der Wanderungen und bei der Verabschiedung waren der schönste Lohn für den Wanderleiter.

Ruth Hannich

Wanderung Zschopau - Scharfenstein - Wolkenstein am 25.04.92

Am 25. April gegen 7.30 Uhr sollte es losgehen, ab Zschopau Markt. Wir, 2 Zschopauer Wanderfreunde, wollten hier auf die Ankunft des Busses warten - er kam - ohne die erwartete Wandergruppe. Wie sich später herausstellte, scheint die Benutzung eines Linienbusses eine komplizierte Sache zu sein, denn die einen fanden das Trittbrett nicht, obwohl der Busfahrer öffnete, eine andere Gruppe wartete vergeblich auf einen zweiten Bus; Vielleicht wollten alle in der ersten Reihe sitzen ...

Wir 2 Zschopauer standen natürlich da, wie bestellt und nicht abgeholt und pendelten ständig zwischen Bahnhof und Markt hin und her. Dann, gegen 8.30 Uhr entdeckten wir auf dem Markt 4 verdächtige Personen mit Rucksack und Wanderschuhen. Wir waren sehr froh; nun konnte es wenigstens mit einer kleinen Gruppe losgehen.

Der Wanderweg, immer entlang der Zschopau, war wunderschön, das Wetter zeigte sich auch von der besten Seite. Man konnte auch die Arbeit vieler fleißiger Hände bewundern, denn der Wanderweg war sehr gut gekennzeichnet, und es sind viele Verschönerungs- und Instandsetzungsarbeiten vorgenommen worden.

Die Chemnitzer Wanderfreunde hatten sich inzwischen mit Autos nach Zschopau aufgemacht und wanderten den gleichen Weg entlang. Endlich trafen die einzelnen Gruppen auf einem Aussichtsfelsen in der Wolkensteiner Schweiz aufeinander. Alle freuten sich, daß man nun doch noch wenigstens gemeinsam das bestellte Mittagessen einnehmen konnte. Dann ging es hinab zum Wolkensteiner Bahnhof und per Zug zurück.

Es war nach etwas mißlungenem Start doch noch eine sehr schöne Wanderung für alle Beteiligten geworden mit einem Happy-End.

Diethard Mehnert

Was wir vorhaben

Ständige Termine

Jeden Montag von 18.00-20.00 Uhr Sport für die Mitglieder der Sektion aller Altersgruppen in der Turnhalle der Alexander-Matrossow-OS Fürstenstraße (vorh. Friedr.-Engels-Straße)

Treffen der Jugend wird in Schaukästen ausgewiesen.

Jeden 1. und 3. Donnerstag des Monats Treffen der Mitglieder zu Vorbereitungsgesprächen für Touren, Erfahrungsaustausch, Lehrveranstaltungen und DIA-Vorträgen von Mitgliedern oder einfach nur zum Stammtisch ab 17.30 Uhr in der Schloßklausur, Salzstraße 39.

Standorte Schaukästen

Fichtestr. 40

Ernst-Enge-Str. in Höhe Haus-Nr. 80
Fahrkartenhalle Busbahnhof Straße der Nationen/Ecke Georgstraße

Einmalige Termine

Erläuterung der verwendeten Abkürzungen:

- J -Aktivitäten der Jugend
- K -Klettern
- S -Sektionsversammlung
- SF -Sektionsfahrten und mehrtägige Wanderungen
- V -Vorträge und Lehrveranstaltungen
- W -Wanderung zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit Skiern

Monat Juli 1992

- 01.07.** Klettertraining für Anfänger
J Klettertechniken
Beginn 17.00 Uhr in den Greifensteinen
Verantw. H. Stolper, Jugendreferent
- 05. und 06.07.** Eckbert-Hütte (Dolomiten) mit der Klettergruppe "Katzensteiner"
K Verantw. Wolfg. Neuber, Nevoigstr. 59, 9030 Chemnitz
- 11. und 12.07.** Kletterfahrt in den Großen Zschand mit der Klettergruppe "Carl Stülpner"
K Verantw. Bergfreund Hunger
- 06. bis 17.07.** Ins "Barmer Haus" im Defreggental mit der Gruppe "Katzensteiner". Anreise bis 17.00 Uhr.
K Verantw. Wolfg. Neuber (s.o.)
- 15.07.** Klettern in den Greifensteinen
J Beginn 17.00 Uhr
Verantw. H. Stolper, Jugendreferent
- 25.07.** Wanderung im Frankenwald über 20 km in Silbenstein im Frankenwald
W Verantw. G. Beyer, Wanderleiter
- 29.07.** Klettern in den Greifensteinen
K Beginn 17.00 Uhr
Verantw. H. Stolper, Jugendreferent
- 29.07.** Meldeschluß für die Hochtourenwoche
W Obernberg (Stubai Alpen)
Verantw. G. Eißner, 1. Vorsitzender

Monat August 1992

05.08. Vorstandssitzung in der Geschäftsstelle
Beginn 18.00 Uhr

22. und Kletterfahrt nach Rathen/Diebskeller

23. 08. mit der Klettergruppe "Carl Stülpner"
K Verantw. Bergfreund Prescher

Hochtourenwoche im Glocknergebiet und
22.08. Gebiet der Alten Chemnitzer Hütte am
W Nevesjoch
Verantw. Bergfreund Eisold

Monat September 1992

03.09. Sektionsversammlung Diesterwegschule
Beginn 17.30 Uhr

06. bis Besteigung Großglockner mit 6 Teilneh-
12.09. mern
K Verantw. Bergfr. J. Schulze / Peter Buhr

12. bis Hochtourenwoche Obernberg (Stubai-
20.09. Alpen)
W Verantw. G. Eißner, 1. Vorsitzender
Meldeschuß bis 27.07.92

19. und Kletterfahrt in die Böhm. Schweiz
20.09. mit der Klettergruppe "Carl Stülpner"
K Verantw. Bergfr. Zaspel

26.09. Radwanderung nach Wechselburg
W Treffen 9.00 Uhr am Zöllnerplatz
Verantw. Bergfr. Wilhelm

26.09. Wanderung Talsperre Kriebstein mit
W Burgbesichtigung
Treffen am Bahnhof Mittweida
Verantw. Bergfr. Beyer

Hinweis:

Für alle gemeinsamen Aktivitäten nähere Informationen und Anmeldung in der Geschäftsstelle

Monat Oktober 1992

02. bis Kletterfahrt ins Cesky raj
04.10. mit der Klettergruppe "Carl Stülpner"
K Verantw. Bergfr. Jörk

07.10. Vorstandssitzung in der Geschäftsstelle
Beginn 18.00 Uhr

17.10. 10. Herolder Herbstwanderung "Durch die
W Reviere des Carl Stülpner"
Verantw. Bergfr. Zaspel

17.10. Bergbauwanderung um Freiberg
W Verantw. Bergfr. Lahr

17. und Erste-Hilfe-Lehrgang des DRK, Max-
24.10. Schäller-Straße, (Alten- u. Pflegeheim d.
DRK) Anmeldeschluß 12.09.1992
Verantw. Bergfr. Eißner

Monat November 1992

16.11. Ausbildung für Skibergsteigen mit
V Training und Hinweisen für Ernährung
und Ausrüstung
Verantw. Bergfr. Eißner

21.11. Wanderung durchs Rungstocktal
W Verantw. Bergfrdn. Hannich

Monat Dezember 1992

02.12. Vorstandssitzung in der Geschäftsstelle
V Beginn 18.00 Uhr

11.12. Jahresabschlußveranstaltung der Sektion
Näheres in der Sektionsversammlung
03.09.92

19.12. Jahresabschlußwanderung der Sektion
W Verantw. Bergfrdn. Hannich

Wir rezensieren!

Diesmal empfehlen wir wieder Veröffentlichungen aus dem *BERGVERLAG RUDOLF ROTHER GmbH* und möchten gleichzeitig darauf hinweisen, daß Kletterführer dieses Verlags zu besonders günstigen Konditionen über die Sektion erworben werden können.

Rother Wanderführer Ötztal von Henriette u. Walter Klier

144 Seiten mit 56 Farbfotos, 50 Freytag & Berndt-Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 sowie einem Übersichtskärtchen.

Format 11,5x16,5cm, kartoniert

ISBN 3-7633-4094-7 Preis: 17,80 DM

Das Ötztal ist ein Tal der Superlative. Es ist nicht nur das längste Seitental des Inns (70km), seinem Bergkranz entragen auch über dreihundert Gipfel mit über dreitausend Meter Höhe. Henriette und Walter Klier haben mit viel Liebe die 50 schönsten und abwechslungsreichsten Wanderungen ihrer Heimatberge ausgewählt. Viele Touren verlaufen im idyllischen Talboden zwischen den Ortschaften Oetz, Sölden und Zwieselstein. Weitere Schwerpunkte in der Tourenbeschreibung sind die beliebten Hüttenwanderungen, die häufig bis an den Fuß der Gletscherriesen führen, und die interessantesten Aussichtsgipfel. Hin und wieder wird dabei das Angebot der Ötztaler Berg- und Gletscherbahn genutzt.

Ein rundum gelungener, äußerst anregender Begleiter auf allen Wanderwegen im Ötztal!

Rother Gebietsführer Mont-Blanc-Gruppe - für Wanderer, Bergsteiger und Kletterer

Hartmut Eberlein verfaßte diesen Gebietsführer nach den Richtlinien der UIAA mit 50 Schwarzweiß- und 23 Farbbildern, 30 Anstiegsskizzen und 2 mehrfarbigen Übersichtskarten. Dabei stützt er sich auf Autoren früherer Führerwerke und auf die Mitarbeit kompetenter Freunde. Schon das Büchlein kann Sehnsüchte wecken, die mit seiner Hilfe zur Realität werden können, aber jeder Bergfreund sollte sich dessen bewußt sein, daß er sich nicht nur in einen gewaltigen und zugleich wunderbaren Bergland befindet, sondern ebenso in einem der gefährlichsten Berggebiete der Alpen.

Es ist Anliegen des Führers, eine vernünftige Auswahl zu treffen, um möglichst allen Anforderungen gerecht zu werden, und das ist dem Autor zweifelsfrei gelungen, auch mit seinem Vorwort zur 7. Auflage, das man nicht überblättern sollte.

Mann

Vom Zillertal zur Wilden Brenta

Zum zweiten Mal weilte am 14. Mai Heinz Lothar Stutte mit Lichtbildern bei uns, die er beim Bergwandern, Bergsteigen und Klettern schuf. Er stellte zwei unterschiedliche

Alpengebiete in Wort und Bild gekonnt vor, so daß jeder, der auf die eine oder andere Weise in die Berge geht oder auch nur Freude daran hat, von ihnen etwas zu sehen oder zu hören, auf seine Kosten kam. Es war nur schade, daß die Aula der Juri-Gagarin-Schule nur zur Hälfte besetzt war.

Es sollte in Zukunft das Anliegen vieler Mitglieder der Sektion sein, zum auch finanziellen Erfolg unserer Veranstaltungen beizutragen.

Mann

Bei anderen gefunden

Im "Bergboten", dem Mitteilungsblatt des DAV Berlin, fanden wir die Skizze, die zur Zeit auch noch auf die Sektion Chemnitz zutrifft. Vielleicht verhilft uns unser Stammtisch dazu, daß sich noch mehr Bergfreundinnen und Bergfreunde zu ehrenamtlicher Vereinsarbeit zur Verfügung stellen.



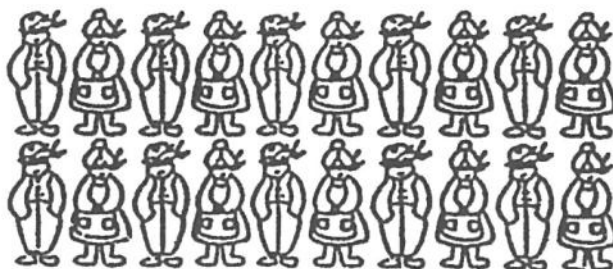
Wenig Mitglieder sorgen dafür, daß etwas geschieht,



einige Mitglieder reden stets energisch vom Mitmachen,



gar manche Mitglieder sehen zu, wie andere etwas tun,



und die überwältigende Mehrheit hat leider überhaupt keine Ahnung wieviel Arbeit für Sie geleistet wird.

Wir informieren

-- In der Sektionsversammlung am 07.05.1992 wurde über die Gründung eines Landesverbandes Sachsen der DAV-Sektionen berichtet. Diesem und dem Landes- sowie Stadtsporthbund ist die Sektion beigetreten.

-- Im Auftrag des DAV sind durch unsere Sektion die Klettergebiete Greifensteine, Felsen im Schwarzwassertal, Muldenwände und die Felsen um Sosa zu betreuen. Nach Bestandsaufnahme zu Zustand u.ä. wird weiter berichtet.

-- Der Sender Sachsen stellt für jeden 1. Samstag im Monat, jeweils um 6.45 Uhr (Sendezeit) eine Sendung für Berg- und Wanderfreunde zusammen. Wir arbeiten Informationen zu.

-- In diesem Jahr nehmen 4 Mitglieder unserer Sektion an einer zentralen Ausbildung des DAV mit dem Prädikat "Wanderleiter" teil. Die Ausbildung setzt voraus, daß die Ausgebildeten für den DAV tätig werden.

Interessenten für die Ausbildungsmöglichkeiten 1993 können sich in der Geschäftsstelle informieren und anmelden für

Fachübungsleiter Skilauf, FÜ Skihochtouren

Fachübungsleiter Langlauf

Fachübungsleiter Grundstufe

Fachübungsleiter Klettern und Sportklettern

Fachübungsleiter Hochtouren

DAV-Wanderleiter

-- Für 6./7.11.1992 führt die Sektion einen DRK-Erste-Hilfe-Lehrgang durch. Meldung in der Geschäftsstelle.

-- Der Vorstand gibt nochmals den Hinweis auf die Schlafsackpflicht auf DAV-Hütten. Bezugsmöglichkeiten zum Preis von DM 16.00 bestehen über die Geschäftsstelle.

-- Die Sektion verfügt jetzt über 2 Kletterseile und Lawinenschnur. Ausleihe in der Geschäftsstelle möglich.

-- Am 10.07.92 führt die Erzgebirgsbahn eine Sonderfahrt nach Reitzenhain mit Anschlußmöglichkeiten ins Egertal und zum Hirtstein (mit anderen Verkehrsmitteln) durch. Abfahrt ab Chemnitz Hbf. 7.38 Uhr; 17.00 Uhr ab Reitzenhain zurück.

Diese Initiative ist einer Gruppe Enthusiasten zu danken, die stillgelegte Schmalspurstrecken der DR für den Tourismus wieder erschließen wollen. Weitere Informationen in einer der nächsten Sektionsversammlungen.

-- Zur Vorbereitung der *Jahresabschlußfeier* bittet der Vorstand bis 31.07.92 um Vorschläge der Mitglieder zu Gestaltung und Veranstaltungsort.

-- *Stammtisch*; Seit Mai gibt es ihn regelmäßig jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat im Vereinszimmer der Gaststätte "Schloßklaus" auf der Salzstraße.

Mitgliederausgabe der "Alpenvereinsführer" AVF des Bergverlages Rudolf Rother, München

Der Verlag informiert uns, daß mit Wirkung vom 1.2.92 jedes eingetragene Mitglied des DAV über die Sektionen die vom DAV/OeAV/AVS herausgegebenen AVF als Mitgliederausgabe beziehen kann.

Die Sektion erhält auf den aktuellen Ladenverkaufspreis einen Nachlaß von 50% und gibt sie an die Mitglieder so ab, daß nur 2/3 des Ladenpreises bezahlt werden müssen. Jeder kann sich leicht errechnen, was er bei Ladenpreisen zwischen 30,— und 70,— DM sparen kann.

Die Bestellung und Lieferung erfolgt nur über die Sektion.

Ab einer Rechnungssumme von 500,— DM pro Bestellung wird portofrei geliefert.

Der Verlag bestätigt, daß es sich bei der Mitgliederausgabe immer um die jeweils aktuelle Ausgabe handelt. Hinweise auf diese Mitgliederausgabe dürfen nur in DAV-Publikationen erfolgen.

Eine Hütte im Harz

Der Sektionstag der ostdeutschen Sektionen und des nordwestdeutschen Sektionsverbandes fand im April in einer Selbstversorgerhütte statt, die wir allen unseren Gruppen empfehlen können.

Es handelt sich um die *Malepatushütte* bei Oderbrück im Harz. Sie bietet 30 Personen Platz und gehört der DAV-Sektion Hildesheim, an die man sich wenden muß.

Geschäftsstelle der Sektion Hildesheim des DAV
Schulstr. 33 II, W-3200 Hildesheim, Tel. 85682

Alpine Auskunft

Auch 1991 wurden die Dienste der Alpinen Auskunft wieder stark in Anspruch genommen. Die Einzelauskünfte beliefen sich auf über 10.000, das sind etwa 35 pro Arbeitstag. Es gab jedoch Spitzentage mit über 150 Telefonauskünften. Die schriftlichen Beantwortungen lagen bei über 1000 im Jahr. Persönliche Beratungen erfolgten vor allem im Sommer. Viele Besucher waren Ausländer. Die Anfragen aus den neuen Bundesländern sind im Gegensatz zum Vorjahr weniger geworden. Durch die Neugründung von 26 Sektionen entstanden verstärkt Informationsquellen vor Ort.

Anfragenbehandlung

Anfragen erhielten wir über alle Gebirge der Erde. Bei der Alpinen Auskunft erfuhr man, was es an Führern und Karten gibt und wo man sie kaufen kann. Für wenig erschlossene Gebiete mit dürftigem oder keinem Führermaterial wurden Hinweise auf Artikel in alpinen Zeitschriften gegeben oder auch nach Möglichkeit Gesprächspartner vermittelt, die solche Gegenden aus eigener Erfahrung kennen.

Vielfach wird der DAV für einen überregionalen Verkehrsverein für die Alpen gehalten. Es wurden Wünsche nach Prospekten oder nach Vermittlung von Pensionen und Ferienwohnungen geäußert. Reisebüros und Verkehrsvereine, bei denen nach mietbaren Hütten nachgefragt wurde, schickten ihre Kunden zum Alpenverein.

Informationsquellen

Informationsquellen für die Alpine Auskunft sind das Wetteramt München, das Wasserwirtschaftsamt (tägliche Lawinenlageberichte im Winter), der ADAC (Schneeberichte), Hüttenwirte, alpine Zeitschriften und die durch das Referat Bergsteigen des DAV eingesetzten Bergführer.

Alpenvereins-Wetterbericht

Auch 1991 konnte der Alpenvereins-Wetterbericht, in Zusammenarbeit mit dem OeAV und der Wetterdienststelle Innsbruck, weitergeführt werden. Er kann unter der Telefonnummer 0 89 / 29 50 70 abgehört werden. Die Wettermeldungen kamen täglich per Telefax vom Wetteramt Innsbruck, während der Hochsaison zweimal pro Tag. Während der beiden Haupttourenzeiten im Sommer und im Winter gab es eine persönliche Wetterberatung in Innsbruck unter der Nummer 00 43/5 12 89 16 00.

Aushilfskräfte für Hüttenwirte

Auch 1991 vermittelte die Alpine Auskunft für die Sommersaison Aushilfskräfte an Hüttenwirte. Es handelt sich meist um Schüler und Studenten, die für ihre Semesterferien einen Job im Gebirge suchten. Namen und Adressen der Nachfragenden kamen auf eine Liste, die die Hüttenwirte beim DAV anfordern konnten. Diese wandten sich dann direkt an die Jobsuchenden.

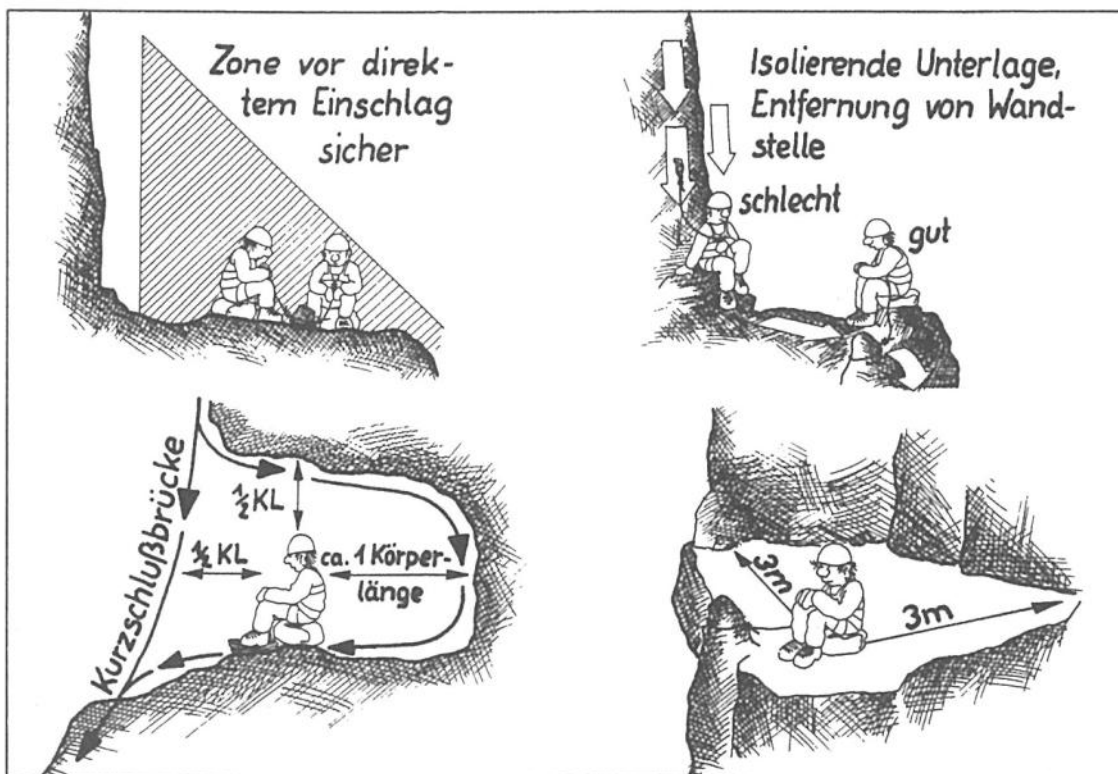
Wenn es donnert und blitzt

Es gibt wohl keinen, der im Gebirge noch nicht in ein Gewitter geraten ist. In den Bergunfallstatistiken sind auch immer wieder Todesfälle durch Blitzschlag zu verzeichnen. Deshalb ein wichtiger Hinweis: Wetterbericht hören. Da sich Gewitter meistens am Nachmittag bilden, soll bei angekündigter Gewitterneigung eine Kurze, dem Blitzschlag wenig ausgesetzte Tour gewählt werden.

Und hier einige Verhaltenshinweise, wenn einen das Gewitter doch erwischt.

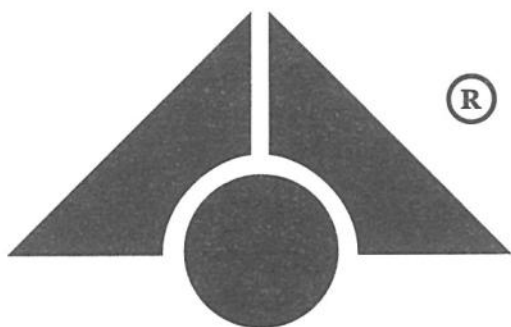


Durch Blitzschlag besonders gefährdete Zonen.



Vor Blitzschlag sichere Zonen, an denen ein Gewitter abgewartet werden kann.

BERG - sport - shop

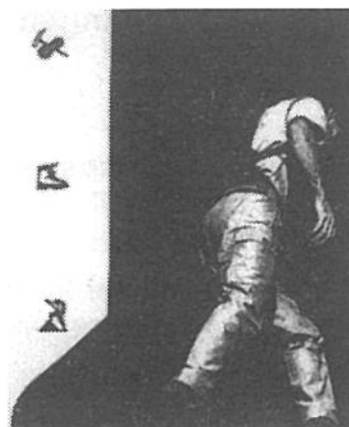


®

Bergsport

Wandern

Trekking



*Ihr DAV-Ausrüster für Chemnitzer
Hochtouren & Expeditionsausrüstung*

Bergsport -Shop
Augustusburger Str. 243
O-9061 Chemnitz
geöffnet: Mo-Fr 11.00-18.00 Uhr



Ab sofort neue Adresse! Augustusburger Str. 243
9061 Chemnitz



AUTO HORN

Peugot Vertragspartner

DER NEUE PEUGOT 106 IST DA!

WO BLEIBEN SIE?

*Probefahren, ehe Ihnen
jemand zuvorkommt.*

Paul-Jäkel-Straße 8, 9003 Chemnitz
Telefon 3 05 02

ANTIQUARIAT

MAX MÜLLER

Wir bieten an: Zeitungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins.
Gebundene Jahrgänge 1909 - 1930

je Band DM 30,--

Wir versenden kostenlos Kataloge und Angebotslisten.
Wir bearbeiten Suchlisten und merken gesuchte Einzeltitel vor.
Ankauf von wertvollen Einzelstücken und Bibliotheken.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch oder Anruf.

9010 Chemnitz, Reitbahnstraße 23a, PF 229; Telefon 6 24 16

Geheimtip! "Gasthof Santeler"

Für Naturliebhaber, Wanderer und Bergfreunde. Im wildromantischen Pitztal in Tirol, vom Massentourismus bislang verschont geblieben, erwartet Sie eine intakte Flora u. Fauna, die Sie u.a. bei geführten Wanderungen durch unsere Berg- und Gletscherwelt erleben können. - Unsere Pension Santeler (1600m ü.M.) in zentraler u. ruhiger Lage ist ein idealer Ausgangspunkt für Wanderungen zu idyllisch gelegenen Hütten (Chemnitzer-, Kaunergrat-, Riffelsee u. Braunschweigerhütte sowie Taschachhaus) am Fuße der Wildspitze (3774m ü.M.). - Alle Möglichkeiten vom Normalen bis hin zum Extremen, vom leichten Wanderungen über Berg- u. Mountainbiketouren bis hin zum Rafting. Daneben führt Sie die höchstgelegene Seilbahn Österreichs in über 3400m Höhe zu unserem Sommerskigebiet.

Unsere familär geführte Pension Santeler bietet Ihnen ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, 3-gängiges Menue mit Salatecke und wöchentlichem Grillabend. Darüber hinaus veranstalten wir Diaabende, bei denen Sie unsere schöne Bergwelt kennenlernen.

Unser familienfreundliches Haus ist ausgestattet mit Südbalkon und Dusche. Wir hoffen, Sie bald zu einem Begrüßungsdrunk bei uns willkommen heißen zu dürfen.
Fam. Neururer Plangeroß 8, A-6481 St. Leonhard; Tel. 0043/5413/8219

adidas 

SCHÖFFEL 
Die Quintessenz von Mode und Funktion.

SALOMON



Sport Hähnel

Sport - Mode - Freizeit

Zwickauer Str. 193

O-9034 Chemnitz

 30809



Wir führen auch Markenartikel für Wandern & Trekking 

.. Beratung - Verkauf - Service ...

Der 1. Holzmarkt Chemnitz

Fichtestraße 40

9021 Chemnitz

Tel. u. Fax 5 58 14

Ihr ABS-Stützpunkthändler der
Westdeutschen Gipswerke Gebr. Knauf, Iphofen

Was sind wir:

Was bieten wir:

- Die größte Holzausstellung Sachsens
- Produkte der namhaftesten Hersteller (ohne Zwischenhandel), z.B.

Fa. KNAUF	- komplette Produktpalette Trockenausbau, Putze und Estriche
Fa. G+H	- Dämmstoffe aller Art
Fa. MARMORIT	- Putze mit Eurosiegel, 5 Jahre Garantie
Fa. RICHTER	- Deckensysteme
Fa. PROTEKTOR	- Profiltrichter
Fa. P.F.T.	- Werkzeuge und Maschinenausrüstungen
Fa. PARADOR	- Ideenstudio, Selbstbau-Möbel und Decken- und Wandpaneele
Fa. HGM	- Türen und Haustüren
Fa. HARO	- Parkette
Fa. OSMO	- Profilhölzer, Design-Systeme, Gartenmöbel, Lasuren und Klarwachs

telefonischer Beratungsservice unter Tel.: Chemnitz / 55 814

Was leisten wir:

- alle Produkte können von uns eingebaut werden
- optimale Kundenberatung
- Computersysteme, mit denen wir Ihnen sofort Ausschreibungen fertigen
- wir errechnen für Sie sofort Ihren Materialbedarf, zeigen auf, wie Sie mit unserem System bei 1h Arbeitszeit 5 Minuten einsparen können.
- unser Außendienst berät Sie auch vor Ort
- eigener Lieferservice mit LKW
- Container-Silosstationen in Chemnitz für Fließbestrich und Putze
- Schulungen für Verarbeiter; von verschiedensten Firmen wurden durch uns schon über 180 Personen geschult
- monatliche Marktinformationen für Holz und Baustoffe
- Arbeitshilfen und Prospektmaterial

Was wollen wir:

Sie ebenfalls, wie viele Kunden vor Ihnen, zufrieden stellen zu dürfen

Mit freundlichen Grüßen !

Stefan C. Goetz - Geschäftsführer

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr.: 6.30 - 19.30

Sa: 8.00 - 13.00

langer Do. bis 19.30

langer Sa. bis 14.00

So.: nur Ausstellung

11.00 - 16.00

1. HOLZMARKT CHEMNITZ

Fichtestraße 40

9021 Chemnitz, Tel. 55 814